

# Bauchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Zürich**

**Mehrfamilienhäuser « Engepark »  
1941/43**

Architekt BSA Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich

*Situation:* Zwischen Enge und Wollishofen auf Anhöhe in ehemaligem Patriziergut gelegen, mit einzigartigem Baumbestand, der zum Teil unter Naturschutz steht. Die 12 resp. 14 dreigeschossigen Blöcke sind parallel oder senkrecht den umschließenden Straßen in regelmäßigen Abständen aufgereiht.

*Wohnungstyp:* Die Naturwerte sind geschickt zur Veranheimlichung der Wohnungen ausgenützt, der Park ist durch keinerlei durchgehende Wege oder Straßen unterbrochen. Mieten: Dreizimmerwohnung Fr. 2500–2700; Vierzimmerwohnung Fr. 3000–3450; Fünfzimmerwohnung Fr. 4250; Sechszimmerwohnung Fr. 4750; separates Mädchenzimmer Fr. 300.

*Bauherrschaft:* Immobiliengesellschaft

**Wohnkolonie « Sunnige Hof »  
Schwamendingen (Zürich)  
(in Ausführung)**

Architekt BSA K. Kündig, Zürich.

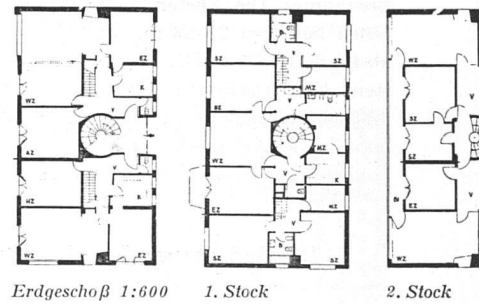
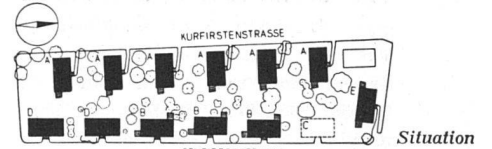
*Situation:* Die Kolonie liegt auf nordwärts abfallendem Gelände an einem von der Stadt geplanten öffentlichen Grünstreifen (im Modellbild links). Die Einfamilienhäuser sind zu einer dorfähnlichen Gruppe zusammengefaßt, um mit einem Minimum von Straßenfläche auszukommen und um bewußt eine bauliche Einheit zu schaffen. Gleichförmigkeit wird durch verschiedene Gebäudehöhen (bis drei Geschosse) und durch die Staffelung der Bauten vermieden. Das Areal längs des Grünstreifens ist gemeinsames Pflanzland.

*Wohnungstyp:* Einfamilienhäuser. Vierzimmerhaus Fr. 96–106 Monatsmiete (Eckhaus Fr. 112–115); Fünfzimmerhaus Fr. 106–115 (Eckhaus Fr. 120); Sechszimmerhaus Fr. 120; freistehendes Vierzimmerhaus Fr. 128 bis 138.

*Bauherrschaft:* Siedlungsgenossenschaft « Sunnige Hof », Zürich. Die Stadt Zürich ist Inhaberin der II. Hypothek. Der Genossenschafter hat einen Anteilschein von mindestens Fr. 100 zu übernehmen. a. r.



Mehrfamilienhaus Engepark, Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA



**Wohnkolonie « Roßweidli » Friesenberg  
(in Ausführung)**

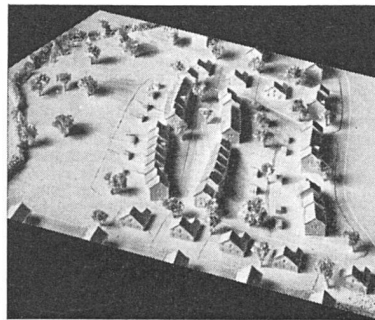
Architekten A. Mürset SIA, A. & H. Oeschger SIA, Rob. Winkler BSA, Zürich.

*Situation:* Am Nordost-Abhang des Ütlibergs gelegen und als Fortsetzung der bestehenden Bebauung angegliedert. Häuserzeilen parallel zum schwach abfallenden Hang gestellt. Obere Zeilen eingeschossig, um die übrige, zweigeschossige Bebauung in die Naturzone überzuleiten.

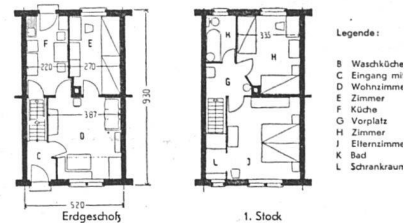
*Wohnungstyp:* Einfamilien-Reihenhäuser. Dreizimmerhaus Fr. 67–71 Monatsmiete; Vierzimmerhaus Fr. 67–69; eingeschossiges Vierzimmerhaus Fr. 58–60. Grundrisse ähnlich denjenigen der früheren Bauetappen unter Ausnützung der an 400 Objekten gemachten Erfahrungen. Küche mit Eßplatz.

*Konstruktion:* Außenwände Backstein, 30 cm stark, Holzgebälk, Zimmerdecken aus Holzfaserverplatten.

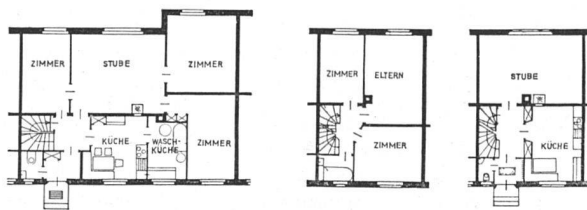
*Bauherrschaft:* Familienheimgenossenschaft Zürich. Die Stadt Zürich ist Inhaberin der II. Hypothek. Genossenschafter-Anteilschein in der Höhe von Fr. 1000, bis Fr. 1400.



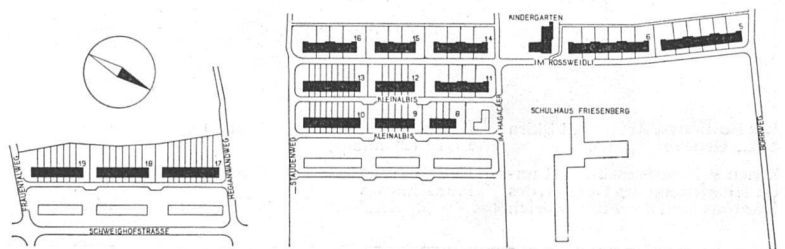
Wohnkolonie « Sunnige Hof », K. Kündig, Arch. BSA. Modell und Grundrisse 1:400



- Legende:
- B Waschküche
  - C Eingang mit
  - D Wohnzimmer
  - E Zimmer
  - F Küche
  - G Vorplatz
  - H Zimmer
  - J Elternzimmer
  - K Bad
  - L Schrankraum



Wohnkolonie « Roßweidli », A. Mürset SIA, A. & H. Oe. SIA, R. Winkler BSA. Grundrisse 1:400 und Sit. 1:6500



## Bern

### Wohnsiedlung im Stapfenacker, Bern-Bümpliz

Um der immer stärker in Erscheinung tretenden Wohnungsnot etwas abzuhelfen, hat die Gemeinde Bern auf dem Stapfenacker in Bümpliz eine Wohnsiedlung von 8 Baublöcken zu je 4 Häusern aufgestellt. Mitte Januar sind die Bauten aufgerichtet worden. Sie werden ausgeführt von der Arbeitsgemeinschaft Bümpliz durch die Architekten: *Ernst Indermühle* BSA, *Hans Reinhard* SIA und *Bracher & Frey* SIA. Die Anlagekosten betragen: Vierzimmereckhaus Fr. 41,700 (inbegriffen Land 340 m<sup>2</sup>, Fr. 10/m<sup>2</sup>, Gartenschopf und Anschlüsse), Dreizimmer-Zwischenhaus mit 275 m<sup>2</sup> Land, Fr. 36,950. Sämtliche Wohnungen sind nach Süd-Südwest orientiert und erhalten so eine annähernd maximale Besonnung. Die Abstände der Hauszeilen betragen 25–28 m, die Seitenabstände 10–15 m. Die hauptsächlichsten Konstruktionen sind: Kellermauerwerk in Beton, Umfassungsmauern 30 cm stark als Backsteinhohlmauerwerk, die Decken (mit wenig

Ausnahmen von Eisenbeton) in Holzbalken. Tür- und Fenstereinfassungen in Kunststein, Eindeckung des Daches mit engobierten Flachpfannen. Fußböden: Eichene und tannene Langriemen. Gasherd, Ofenheizung. Wohnzimmer gestrichen, Schlafzimmer tapeziert. Die Bauten wurden im Laufe des Sommers bezugsfertig. *ek.*

### Wohnbaracken

Die *Parkett & Holzbau AG., Bern*, hat, unweit der Unterführung in Bümpliz (Stöckacker), drei Holzbauten errichtet. Eine Grundrißfläche von 9,04 auf 6,85 m enthält 3 Zimmer, eine Küche von 3,20 auf 3,25 m, mit Sitzecke, sowie Bad und W. C. und gedeckten, kleinen Vorplatz. Ein Teil des Hauses ist unterkellert. Zimmerhöhe i/L. 2,50 m. Konstruktion: Riegelpfösten, innenseitig 16 mm Fastäfer, 18 mm Zwischentäfer in Nut und Feder, außen Fleckschalung von 22 mm. Außenwände mit Imprägnol gestrichen, Innenwände roh. Satteldach und Holzkänel. Kosten rund Fr. 20,000. Auf dem sog. Reitschulgut, zwischen dem Fischermät-

teli und Bümpliz sind zu gleicher Zeit drei *Wohnbarackenreihen* von insgesamt sieben Wohnungen in *Durisol-Konstruktion* ausgeführt worden. Eine Wohnung umfaßt z. B.: Windfang und Schrankraum, Waschräum mit Bad, W. C. und Toilette, Wohnraum mit Kochnische von 24,2 m<sup>2</sup>, ein Schlafzimmer von 13,5 m<sup>2</sup> und ein weiteres von 12 m<sup>2</sup>. *ek.*

## Wettbewerbe

### Entschieden

#### Zug, Schwimmbad

7 eingegangene Entwürfe. 1. Preis Fr. 1600: G. Cordes, Arch., Zug; Mitarbeiter G. Cordes, stud. Arch., Zug. 2. Preis Fr. 1400: W. F. Wilhelm, Arch. BSA, Zug. 3. Preis Fr. 1000: R. Bracher, Arch. BSA, Zug. Fachleute im Preisgericht: Herren W. M. Moser, Arch. BSA, Zürich, Ing. B. Hefti, Fryburg, Stadting. E. Derron, Zug.

## Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Baudepartement des Kantons Solothurn	a) Planung im Gebiete des Verkehrsknotenpunktes Solothurn und Umgebung, b) im Gebiete des Verkehrsrayons Olten und Umgebung	Alle schweizerischen Fachleute, die seit dem 1. April 1942 in den Kantonen Solothurn, Basel (Stadt und Land), Aargau, Luzern, Bern, Zürich u. Schaffhausen niedergelassen sind	1. Nov. 1943	Mai 1943
Römisch-katholische Kirchengemeinde Thun	Neue Kirche mit Pfarrhaus in Thun-Hofstetten	In der Gemeinde Thun seit 1. Januar 1941 niedergelassene, selbständige Architekten und drei namentlich eingeladene, auswärtige Architekturfirmen	31. Juli 1943	Mai 1943
La Commune de Meyrin et l'administration cantonale de Genève	Groupe scolaire, une mairie et l'aménagement d'une place de ville à Meyrin	Tous les architectes, techniciens et dessinateurs-architectes domiciliés dans le canton de Genève dès avant le 1 <sup>er</sup> janvier 1942, ceux de nationalité genevoise, quel que soit leur domicile; les ressortissants de pays étrangers ne sont admis à concourir que s'ils sont domiciliés dans le canton de Genève dès avant le 1 <sup>er</sup> janvier 1938	31 août 1943	Mai 1943
La ville de Genève	Aménagement d'un centre municipal d'éducation physique et des sports dans le quartier des Vernets	Tous les architectes, ingénieurs et techniciens régulièrement domiciliés à Genève dès avant le 1 <sup>er</sup> janvier 1941; les architectes, ingénieurs et techniciens de nationalité genevoise sont admis à concourir quel que soit leur domicile.	1 <sup>er</sup> nov. 1943	Juin 1943
Le Conseil administratif de la Ville de Genève et le Département Fédéral de l'intérieur	Monument à la mémoire du peintre Ferdinand Hodler	a) Les sculpteurs de nationalité suisse domiciliés à Genève dès avant le 1 <sup>er</sup> janvier 1936; b) les sculpteurs de nationalité genevoise quel que soit leur domicile; c) à titre de collaborateurs: les architectes dans les mêmes conditions de nationalité et de domicile	30 nov. 1943	Juin 1943
Les Editions d'Art Albert Skira S.A., Genève	Grand Prix de l'Illustration du Livre (2 <sup>e</sup> année)	Tous les artistes suisses, vivant soit en Suisse, soit à l'étranger	1 <sup>er</sup> déc. 1943	Juin 1943
Zürcher Kunstgesellschaft unter Mitwirkung des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich	Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses	Im Kanton Zürich verbürgerte oder mindestens seit dem 1. Mai 1942 niedergelassenen Architekten schweiz. Nationalität	* siehe Inserat	